

Societas entomologica.

Organ für den internationalen Entomologen-Verein.

Journal de la Société entomologique internationale.

Journal of the International Entomological Society.

„Vereinigt mit Entomologischer Rundschau und Insektenbörse.“

Gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und hervorragender Fachleute.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich V. Pour toutes les autres communications, paiements etc. s'adresser à Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich V zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an den Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zurich V. All other communications, payments etc. to be sent to Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Die *Societas entomologica* erscheint gemeinsam mit der Entomologischen Rundschau und der Insektenbörse. Abonnementspreis der 3 vereinigten Zeitschriften Mk. 1.50 vierteljährlich bei postfreier Zusendung innerhalb Deutschland und Oesterreich, fürs Ausland Portozuschlag — 50 Pfennig vierteljährlich. Erfüllungsort beiderseits Stuttgart.

57. 62 Carabus (43. 65)

Zwei neue Carabus-Formen aus Steiermark.

Von *Paul Born*, Herzogenbuchsee (Schweiz).

Carabus carinthiacus Moosbruggeri nov. subspec.

Von *C. carinthiacus* nom. verschieden durch viel größere flachere, breitere und kürzere Gestalt und anders geformten Halsschild. Derselbe ist ebenfalls flacher, breiter und kürzer und in auffallender Weise vorn bedeutend schmaler, als hinten. Der Seitenrand ist geradliniger, weniger ausgebuchtet, aber mehr nach hinten divergierend. Der Hinterrand ist ganz geradlinig, nicht in der Mitte bogenförmig nach vorn ausgebuchtet und die Hinterlappen sind kürzer. Die Schultern sind deutlicher rechtwinklig hervortretend, der Seitenrand der Elytren etwas paralleler, die ganze Form der Flügeldecken ist mehr elliptisch, da die breiteste Stelle weniger auffallend hinter die Mitte verschoben ist. Länge 20—25 mm.

9 Stück von Herrn Lehrer Moosbrugger in Selzthal bei Oppenberg an der Golling in den Rottenmanner Tauern gefangen. Meines Wissens war *carinthiacus* bisher in Steiermark noch nie konstatiert worden.

Carabus Hoppei confluens nov. subspec.

Größer als *Hoppei rottenmannicus*, etwa wie *Hoppei* nom., breiter und flacher als beide, mit kürzerem, breiteren Halsschild. Durchschnittlich auch lebhafter gefärbt als beide, sowohl kupfrig als mehr broncegrün, das Auffallendste ist aber die Skulptur der Flügeldecken.

Die Intervalle sind häufig durch Brücken netzartig miteinander verbunden und deshalb zusammenfließend. Dazu kommt noch der Umstand, daß bei den meisten Exemplaren die ungeraden Intervalle auf Kosten der geraden bedeutend verstärkt sind. Die letzteren sind häufig ganz in mehr oder weniger regelmäßige Körner aufgelöst. Alle Intervalle sind überhaupt sehr unregelmäßig und wellig und oft verworren.

18 Stück von Herrn Lehrer Moosbrugger erhalten vom Hochschwung in den Rottenmanner Tauern. Es scheint, daß diese Form auf den genannten Berg beschränkt ist, denn an den beiden benachbarten Bergen Bösenstein und Steinamandel lebt *rottenmannicus* Sokolár. Ich besitze *Hoppei* in großen Suiten aus zahlreichen Lokalitäten seines Reviers, aber diese Suite vom Hochschwung ist durchaus eigenartig.

In meinem Aufsätze „Carabologisches aus Oesterreich und Deutschland“ habe ich anlässlich der Beschreibung des *C. concolor Petzianus* die Vermutung ausgesprochen, daß sich derselbe auch im Toten Gebirge finde. Eine schöne Suite *concolor* aus diesem Gebirge, die ich ebenfalls durch Herrn Moosbrugger erhielt, zeigt mir, daß diese Ansicht unrichtig war. Diese Tiere sind sämtlich *Haberfelneri*.

Petzianus scheint also nur am Dachstein vorzukommen. Weiter westwärts, am Schafberg lebt schon eine ausgesprochene Zwischenform zwischen *Haberfelneri* und *silvestris*. Leider ist mir der forceps des einzigen ♂, das ich von diesem Berge erhielt, abgebrochen, beim Versuche denselben herauszuziehen, aber ich glaube sicher darin die genannte Zwischenform zu erkennen.

57. 89 Parnara (46. 8)

Ein für die europäische Lepidopteren-Fauna neuer Tagfalter.

Von *Geo. C. Krüger*, Mailand.

Im Dezember 1910 sandte mir mein Vater zur Erinnerung einen männlichen Falter für die gräfliche Kollektion Turati in Mailand. Einen Dickkopf, von welchen ich vor mehr als zwölf Jahren eine Anzahl sammelte und an die Herren, welche durch Bezug von Anteilscheinen sich an meiner ersten Sammelreise

beteiligten, als *Parnara nostradamus* Var. verteilt. Erst der König der Lepidopterologen, Charles Oberthur in Rennes bestimmte das turatische Exemplar als *Parnara borbonica* var. **Holli** Obth.; Etud. Lep. comp.; IV. pag. 363—64; Taf. 60, fig. 352 und 353; nach algerischen, vom Kapitän E. Holl bei Hussein Dey gesammelten Objekten beschrieben.

Mindestens 50—60 Exemplare des schönen goldgelb befransten und bestäubten Falters, dessen Vorderflügel in beiden Geschlechtern mit halbdurchsichtigen Punkten geschmückt sind, fing ich bei Algericas und Belegstücke befinden sich in den Sammlungen des Königl. Museum für Naturkunde; der Herren G. Schumann, A. Guhn und G. Kurzweg in Berlin usw.

Die ersten Exemplare fing ich im Juni und Juli auf den Blumenbeeten der Eisenbahn-Station Algericas und später, im August und September 1899 und im folgenden Jahre, längs des rechten Ufers des Rio Miele, zwischen der zweiten und dritten Eisenbahnbrücke, zeigte sich das Tier häufiger.

Der nur wenige Kilometer lange Rio Miele sammelt seine Wasser in den Korkeichenwäldern der Sierra de la Luna, dem südlichsten Gebirge Spaniens und ergießt sich in den Hafen von Algericas — in die Bay von Gibraltar.

57. 28 Locusta

Descriptions of the Postembryonic Stages of *Locusta australis* Brunner v. W.

(Contribution No. 7, Entomological Laboratory, Sugar Experiment Stations, Mackay, Queensland.)

By A. A. Girault.

Nelson, North Queensland, May 8 and 24, 1912.

Characteristics: 22-jointed antennae; free wing pads which are short, longitudinal velvety black marking on vertex; more colored legs; wider head. Stadium V.

— Length, variable, from about 23.5 to about 29 mm. Greatest width of head, 5.75 mm. The same as IV but the colors are still more pronounced; the rufous median line of thorax is broader; the longitudinal velvety black stripe on each side of the meson of the vertex is longer, nearly reaching the posterior margin of the head, somewhat curved; the intermediate legs are less dotted with black; the free wings pads are much larger reaching to the middle of segment 5 of the abdomen; the eyes are very dark red or else olivaceous. Only a trace of the dorso-lateral ochreous stripe remains on the abdomen. Antennae are 24-jointed, the segments more distinct; joint 3 twice the length of 4, subequal to joint 5; joint 11, or thereabouts, longest, none of the joints transverse, though 22 is sometimes wider than long.

Nelson, North Queensland, June 15, July 7, 1912.

Characteristics: 24-jointed antennae; wing pads reaching to the middle of segment 5 of the abdomen; longer velvety black marking on vertex; wider head and brighter colors.

The proximal half of the antennae in IV and V are rufous, more distinctly so in V.

57. 89 „Parnassius“ „Parnassiana“.

X.

Der falsche Pampirapolo.

Von *Felix Bryk* (Finnland).

(Mit zwei Originalzeichnungen).

Die Apollofrage hat heute eine schwere Krisis zu bestehen. Das Können des Spezialisten wird auf die Probe gestellt; Falter mit gefälschter Fundortsangabe liegen ihm zur Determination vor. Löst er seine Aufgabe, so hat er gleichzeitig der Hydra — wie's gebührt — den Kragen abgedreht, bevor sie Zeit hatte, mit ihrem scheußlichen Nachwuchs ihm zu schaden, fällt er aber in seiner Leichtgläubigkeit in ihre verführerische Falle, so hat er die ganze Parnassiologie für immer in Mißkredit gebracht . . und das schadenfrohe Gelächter der Antivarietisten würde kein Ende nehmen.

Unserem Altmeister der Parnassiuswissenschaft Geh. Rat Dr. Arnold Pagenstecher verdanken wir, daß er uns mit den Exemplaren, die angeblich auf dem Baikpaß (Pamir) gefangen sein sollten, eingehend bekannt gemacht hat. Dr. Pagenstecher hat auch gleichzeitig auf die „merkwürdige Hinneigung“ hingewiesen, wonach die ♂♂ norwegisch, die ♀♀ sibirisch erscheinen. „Eine Erscheinung, zu der ich mir keinen Kommentar gestatte“¹⁾. Wer zwischen den Zeilen zu lesen versteht, weiß wohl, um was es sich handelt.

Zweck dieser Notiz ist, zu versuchen, ob sich nicht der Indizienbeweis erbringen läßt, daß hier eine Verwechslung vorliegt.

Ich gestatte mir daher einen Kommentar!

Zunächst zur Patria: Bisher war das Vorkommen von Apollo in Pamir nicht bekannt. Kein *Delius*, keine *Mnemosyne* sind es, die sich infolge ihres lokalen Auftretens leicht versteckt gehalten haben könnten. Nein! der wandernde, von weiter Entfernung auffallende Apollofalter sollte sich dem scharfen Sammlerauge von Grum-Grschimajlo und späteren, Pamir explorierenden Schmetterlingsjägern entzogen haben, sollte imstande gewesen sein, sich bis nun zu verbergen! das erscheint uns doch etwas zu unglaublich. Nach Mitteilungen von Otto Banghaas, den ich wiederholt um *Parnassius Apollo* aus Buchara und Alai bestürmt hatte, sei — trotz eifrigster Nachforschung seiner Sammler — südlich von Juldus Apollo nicht gefangen worden. Herr Sheljuzhko, der in Pamir seinen Sammler hatte, war so entgegenkommend, mir auf meine Anfrage folgendes mitzuteilen: „In Pamir kommt Apollo, so weit es mir bekannt ist, nicht vor, so daß Ihre Vermutungen wohl richtig sein können. Apollo von „Pamir“ wurde mir von König angeboten, ich nahm sie aber nicht an, da ich die Lokalität für falsch ansehe, was ich auch König mitteilte. Ich besitze ein ♂, das „Alai“ etikettiert ist. Diese Lokalität sehe ich aber für verdächtig an. Vielleicht sollte es „Altai“ sein: es stammt aus einer

¹⁾ Vgl. Dr. Arnold Pagenstecher. Bemerkung über *Parnassius Apollo* L. in Zentralasien. („Soc. ent.“ Vol. XXVIII. No. 5.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Krüger C.

Artikel/Article: [Ein für die europäische Lepidopteren- Fauna neuer Tagfalter. 21-22](#)